

Neuer Gassenhauer der „Blömche“

Vereinslied der Weyerer Jecken vermittelt Lebensgefühl und Ortszugehörigkeit

Von MICHAEL HAMACHER

WEYER. Wohin man in dieser Session auch kommt, Weyer scheint in einem Rausch der Identität zu schwelgen. Ausgelöst wird dieser durch den kurzum „Blömche-Leed“ genannten „fuemschneuen“ Karnevalsschlager, komponiert von zwei Mitgliedern der Karnevalsgesellschaft „Weyerer Blömche“, den Musikprofis Peter Züll und Michael Bartsch. Rund um den KG-Namen schufen die Musiker ein Lied voller Lebensgefühl und Verbundenheit mit dem Ort, vor allem aber mit der KG und deren etwas außergewöhnlichen Vereinsfarben Rot, Gelb und Grün.

„Es ist nicht nur ein Karnevalsschlager, sondern vornehmlich ein Vereinslied, das bereits jetzt als Ohrwurm oder Gassenhauer bezeichnet werden kann. Es erklingt nicht nur bei Veranstaltungen unserer KG, sondern auch bei anderen örtlichen Festen und Feiern. Es ist ein Volltreffer“, schwärmt Björn Wassong, Karnevalist



Rot, gelb, grün: Die Vereinsfarben der „Blömche“ sind natürlich auch in Björn Wassongs Schirm vertreten. (Foto: Hilgers)



im EIFELLAND

VIELE EIGENGEWÄCHSE IN DER BLÖMCHEN-SITZUNG

durch und durch und umtriebiger Vorsitzender der Blömche seit 2005 (im Vorstand arbeitete er seit 1997, da war er gerade mal 16 Jahre alt).

Zwei Verse kennt das Lied und einen Refrain, der einget: „Rut, Jell, Jrön – dat steht oss Blömchje schön. Jrön, Jell, Rut – dann sengk die ganze Bud. Mir fiere Fastelovend mit Jeföhl un met Humor. All Blömche stonn jetzt op und senge met dem ganze Chor“.

Vorgestellt wurde das Lied zur Eröffnung der Session. „Dass es so einschlagen würde, ahnten wir da noch nicht. Dafür sind wir den beiden Musikern sehr dankbar. Ihnen gelang es, aus wenigen Vorgaben eine wahre Vereinshymne zu zaubern“, zollt Wassong den beiden Komponisten Lob.

„Rut, Jell, Jrön – dat steht oss Blömche schön.“ Natürlich schallte das neue **Vereinslied der Blömche** auch bei der Sitzung durch den Saal. Der neue Song aus der Feder von Peter Züll aus Vollem und Michael Bartsch aus Glehn passt haargenau zum Motto: „In Weyer, wenn de Sonn op jeht – singt jede jetzt dat Blömche-Leed.“

Bunt wie die im Lied besungenen Vereinsfarben war auch das Programm der Sitzung. Gemeinsam mit dem Elferrat zog **Solomariechen Larissa Hutflies** in den Saal ein. Außerdem waren viele Weyerer Eigengewächse zu sehen, etwa die beiden **Redner Michael Hochgürtel**, der als „Ne Lückenfüller“ auftrat, und **Rainer Schnichels** der als „Ne schöne Jung“ eine



„Ne Lückenfüller“ (Michael Hochgürtel, r.) und „Ne schöne Jung“ (Rainer Schnichels) sorgten mit Reden für Stimmung. (Foto: privat)

gute Figur machte. Letzterer hatte seine Premiere auf der Weyerer Bühne und berichtete von den **Ereignissen im örtlichen Bürgerhaus**. Beide durften die Bühne nicht ohne Zugabe verlassen.

Ein ganz besonderer Auftritt kam von den **„Himmlichen Schwestern“**. Die Tanzgruppe besteht aus den **Müttern derer, die in der mittleren Tanzgarde aktiv** sind. Diese hatten sich gedacht, „es doch auch einfach mal zu versuchen“. Eigentlich war der Tanz nur für die Kindersitzung geplant, doch dort hatte er das **Publikum dermaßen begeistert**, dass die Verantwortlichen um Robert Schneider (Sitzungspräsident) und Björn Wassong (Vorsitzender) die Formation gleich für die Kostümsitzung verpflichteten, wo sie auch für Stimmung sorgten. (her)

Im Ort verschmerzt man daher locker das Fehlen einer Tollität. „Wir wollten Vereinsmitglieder weder dazu animieren noch überreden, sich als Prinz, Dreigestirn oder gar Kinder-Tollitäten zur Verfügung zu stellen. Wir sind daher auch nicht traurig. Darunter leidet die Begeisterung für den Karneval nicht“, gibt sich Wassong gelassen.

Ein Blick in die Vergangenheit der 1971 in einer Nacht- und Nebelaktion gegründeten KG bestätigt den Vorsitzenden (30). Erst 1990 regierte das erste Dreigestirn die Narren im 873 erstmals erwähnten Ort. Danach wechselten sich, durch mehrjährige Pausen wieder unterbrochen, (Kinder-)Prinzenpaare, Prinzen oder Prinzessinnen ab. Darunter auch Björn Wassong, der sich im Alter von 15 Jahren als Kinderprinz mit Prinzessin und Bauer dem Narrenvolk zeigte.

» Es erklingt nicht nur bei Veranstaltungen unserer KG, sondern auch bei anderen örtlichen Festen. Es ist ein Volltreffer.«

BJÖRN WASSONG
über den Blömche-Song

Welche Resonanz die KG im Ort findet, belegen Zahlen. Wassong: „Wir erfreuen uns seit Jahren ständig steigenden Zuspruchs. Zurzeit verzeichnen wir rund 175 Mitglieder, eine Anzahl wie nie zuvor.“ Etwa jeder Vierte der rund 800 Einwohner bekennt sich zur KG. Und wieder lässt Wassong Zahlen sprechen. „Etwa 30 Jugendliche, meist Mädchen, zählen zu unseren drei Garden, den Mini-Blömchen, den Wibelchen und der Großen Garde.“ Stolz sind die Weyerer logischerweise auch auf Solo-Mariechen **Larissa Hutflies** die Verbandsmeisterin im Karnevalsverband Rhein-Erft ist.